



Version gültig im: WiSe 2017/18	zuletzt aktualisiert am: 5.09.2017
--	------------------------------------

Löst folgende Version ab (Semester): WiSe 2016/17

Häufigkeit des Angebots	<i>regelmäßig im:</i>	Sommersemester		Wintersemester	x
	<i>unregelmäßig:</i>	Nächstes Angebot voraussichtlich im:			
Modulbezeichnung	Advanced Project Management (Veranstaltungsreihe): „ Spielerisch schneller zum Ziel in der Projektarbeit der Zukunft? “ Innovative Techniken, interdisziplinäre Trends und neue Denkansätze im Projektmanagement				
Modulnummer					
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Doris Weßels				
Studiengänge und Art des Moduls	<i>Studiengang</i>	<i>Fachsemester</i>	<i>Pflicht-modul</i>	<i>Wahl-modul</i>	
	Masterstudiengänge FB Wirtschaft	1-4		x	
Interdisziplinäre Lehre	Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben				ja
Lehrsprache	Deutsch				
Leistungspunkte	5	Semesterwochenstunden			2
Arbeitsaufwand (ausgewiesen in Zeitstunden)	<i>Präsenzzeit</i>		24	Std.	
	<i>Selbststudium</i>		126	Std.	
	<i>Gesamt</i>		150	Std.	
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> Fundiertes Grundlagenwissen zum Projektmanagement aus Theorie und Praxis (z.B. aus dem Mastermodul „Fit for Projects“) Forschungsaffinität und interdisziplinäre Offenheit für das Thema Tools, Trends und Innovationen in der Projektarbeit 				
Modulprüfung (Teilprüfungen gem. PVO/PO)	<i>Prüfungsform</i>	<i>Gewichtung (%)</i>	<i>LV begleitend oder einmalig</i>		
	Studienarbeit	70 %	einmalig am Ende		
	Präsentation („Ignite“)	30 %	einmalig am Ende		
Unbenoteter Leistungsnachweis (gem. PVO)	Ja	<i>es handelt sich um eine LV gem. § 52 Abs. 12, 2. Halbsatz HSG oder um eine vergleichbare Lehrveranstaltung mit mind. 80% nachgewiesener Teilnahme an der LV</i>		X	Nein
		<i>Prüfung mit bestanden bzw. nicht bestanden</i>			
	Der Leistungsnachweis muss im unmittelbaren inhaltlichen und zeitlichen Zusammenhang zu der Lehrveranstaltung (LV) erbracht werden.			Ja	X Nein
Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung (gem. PO)	<p>Basierend auf den vorgestellten Tools, Techniken und Vorgehensweisen soll aus diesem Spektrum ein Ansatz nach eigener Wahl ausgewählt und im Team eine wissenschaftlich fundierte und differenzierte Untersuchung der Nutzungspotenziale an einem konkreten Anwendungsbeispiel (z.B. studentisches Semesterprojekt in einem anderen Modul im Studiengang) durchgeführt werden. Durchaus erwünscht sind Ideen und Ansätze zur weiteren Entwicklung des ausgewählten Tools bzw. der Technik oder Vorgehensweise.</p> <p>Ein engagierter und fachlich kompetenter „Ignite“-Vortrag (15 Folien á 20 Sekunden= 5 Minuten Vortragsdauer, siehe Variante „<i>Pecha Kucha</i>“- Vortrag) jedes einzelnen Teammitglieds ist Zulassungsvoraussetzung für die ECTS-Vergabe im Modul.</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> schriftliche Ausarbeitung des Forschungsbeitrags (Umfang für den Textteil ca. 5 DIN A4-Seiten, d.h. 10 000 Zeichen inkl. Leerzeichen +/- 20 % pro Teammitglied), Bewertungsraster für die Notengebung wird zum Veranstaltungsstart bereitgestellt <p>Anmerkung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Teams mit max. 2 Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern sind gewünscht; Abweichungen sind nur in Abstimmung mit Dozentin machbar. <i>Konkrete Prüfungsvoraussetzungen und Modulanforderungen werden im ersten Präsenztermin erläutert</i>
<p>Zeitraum/Abgabe der Prüfungsleistung</p>	<p>am Semesterende, Ankündigungen beachten</p>
<p>Lehrende in dem Modul</p>	<p>Prof. Dr. Doris Weßels, ggf. flankiert von 1-2 Gastreferenten</p>
<p>Qualifikationsziele (Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Systemische Kompetenz)</p>	<p>Fachkompetenz:</p> <p>Die Studierenden erlangen auf Basis ihres erworbenen theoretischen Projektmanagement-Fachwissens forschungsnahes Vertiefungswissen zu Kreativitätstechniken, Tools und Trends einer innovativen Projektarbeit.</p> <p>Sozial- und Selbstkompetenz inklusive systemischer Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung des Wissens sowie Förderung ganzheitlichen Denkens in der Projektarbeit bzw. temporärer Organisationsformen in fluiden Organisationskontexten – Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung durch den interdisziplinären und integrativen Charakter der Veranstaltung – Förderung der Teamfähigkeit, der gestalterischen und konzeptionellen Fähigkeiten sowie Verbesserung der Präsentations- und Teamfähigkeit – Förderung der gestalterischen Kompetenz zur zukunftsorientierten Organisationsentwicklung und -gestaltung
<p>Lehrinhalte</p>	<p>Folgende Fragestellungen stehen im Fokus dieses Moduls:</p> <ol style="list-style-type: none"> Welche Tools, Techniken und Vorgehensweisen, <ol style="list-style-type: none"> die heute als modern, innovativ oder auch „ungewöhnlich“ bzw. als Trends wahrgenommen werden, können die Projektergebnisse durch eine Förderung der Kreativität, eine höhere Partizipation und Akzeptanz der Beteiligten („Spaßfaktor“) bis zu welchem Grad bzgl. der Effektivität und Effizienz steigern? <i>Beispiele: WorldWork, Lego Serious Play, Business Storytelling, Lego Flow Game, Pair Sensing, Rapid Design Thinking, verschiedene Canvas-Ansätze, neue Vortragsformate wie Ignites, Dokumentations- und Visualisierungsansätze usw.</i> In welchen Kontexten und unter welchen Rahmenbedingungen sind diese Tools, Techniken und Vorgehensweisen sinnvoll einzusetzen?



	<p>3. Welche Anforderungen muss die Projektleitung gerecht werden? Welche „Skills“ sind erforderlich (Verschiebung von Prioritäten im zeitlichen Vergleich gestern, heute und morgen)? Wie können diese Skills gelehrt und erworben werden?</p>
Lehrformen (inkl. SWS):	<p>2 SWS:</p> <p>Die Veranstaltung wird in seminaristischer Form angeboten. Die Umsetzung erfolgt durch Präsenztermine, Teamcoaching und selbständige Research-Phasen zur Erstellung der Studienarbeit.</p>
Literatur	siehe Materialien und Literaturhinweise im E-Learning-Modul
Sonstige Hinweise	<p>Optionale Ergänzung durch Fachvorträge externer Experten und/oder Forscher:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihr „neues“ Fachwissen im Dialog mit Praxisvertretern und externen Experten kritisch zu reflektieren und eine eigene Position zu definieren. Sie können hierüber externe Kontakte aufbauen und die Vorteile bzw. den Nutzen von Netzwerken erfahren.2. Es besteht die Möglichkeit der engen Verknüpfung mit internationalen PM-Experten, IPMA-Forschungswerkstätten, der GPM-Fachgruppe „PM an Hochschulen“ und u.a. Veranstaltungen der Kieler Regionalgruppe der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement, zur Gruppe und zum Programm siehe: http://www.gpm-ipma.de/ueber_uns/regionen/kiel.html
<p><i>Beachten Sie außerdem die Prüfungsverfahrensordnung der Fachhochschule Kiel sowie die für Sie gültige studiengangsspezifische Prüfungsordnung.</i></p>	